



LASER-FREQUENZTHERAPIE FREQUENZKOMPASS UND METHODEN

Claudia Loyall
Tilman Fritsch
Anja Füchtenbusch



IMPRESSUM

Neue überarbeitete Auflage 2022
© Fächtenbusch publishing and education
Maximilianstraße 2a
D-82319 Starnberg, Germany

Dies ist die in großen Teilen überarbeitete und ergänzte Neuauflage des Buches

Behandeln mit Laserfrequenzen

Frequenzkompass und Methoden

(Anja Fächtenbusch, Marco Spychala, Marion Wickert)

© Anja Fächtenbusch 2016

Das COLLL-Researchteam im Veterinärbereich hat sich neu organisiert und es sind viele Erfahrungen dazu gekommen, sodass wir heute das Thema Laser-Frequenzen nochmals klarer darstellen können.

COLLL Researchteam

Anja Fächtenbusch (Biologin, THP), Prof.^{1|2} Dr. med. dent. Tilman Fritsch, Hans Romberg (Dr. rer. nat.), Peter Rosin (Tierarzt), Petra Spanel (THP, DGKP Intensivmedizin), Matthias Spitznagel (Tierbiologe, THP), Nadine Tenger (THP), Claudia Loyall (Dr. phil, HP/THP), Tanja Wallhauer (THP), Stefanie Koob (THP), Ilga Bähre (THP);
(¹ Prof. RUS | ² Warsaw Management University)

Homepage des COLLL

Sie finden uns unter www.colll.org. Hier informieren wir Sie auch über Workshops und Kurse.

Ausbildungen und Kurse

Die COLLL bietet Kurse und einen zertifizierten Ausbildungsgang in Lasertherapie bzw. Photobiomodulation für Veterinärtherapeuten an (siehe colll.org)

Redaktion und Proofreading: Tanja Wallhauer

Grafiken: Anja Fächtenbusch

Fotos: Tanja Wallhauer, Shutterstock.com

Satz: arasatz.de

Allgemeiner Hinweis

Wir haben beschlossen, auch bei diesem neuen Buch nicht zu gendern. Begriffe wie Therapeut, Anwender, Hund etc. bezeichnen Funktionen oder lebendige Gattungen unabhängig vom Geschlecht, wenn auch das jeweilige Pronomen zur Geschlechtsidentifizierung verwendet werden kann.

Besonderer Hinweis für den Benutzer

Die Medizin unterliegt einem fortwährenden Erkenntnisprozess. Angaben zu diagnostischen und therapeutischen Verfahren können immer nur dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen. Es wird keine Garantie und Haftung dafür übernommen, dass die Therapievorschläge immer zum gewünschten Ergebnis führen. Herausgeber und Autoren dieses Buches haben mit großer Sorgfalt ihre Empfehlungen zur Anwendung und Dosierung der Lasertherapie bzw. Photobiomodulation entwickelt. Die Laser-Frequenztherapie ist bis heute eine erfahrungsmedizinische Praxis und noch kaum wissenschaftlich untersucht. Der Benutzer ist daher aufgefordert, auch andere schriftliche Informationsquellen zur Kontrolle heranzuziehen. Der Therapeut ist nicht von seiner Verantwortung gegenüber seinem Patienten für die diagnostische oder therapeutische Applikation entbunden. Fragliche Unstimmigkeiten sollten bitte im allgemeinen Interesse dem Verlag und/oder den Autoren mitgeteilt werden.

Das Werk mit allen seinen Teilen ist urheberrechtlich geschtzt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert werden.



INHALTSVERZEICHNIS

Intro	5
Alle Hintergründe	9
Faktor Laser und Faktor Frequenz	10
Erklärungsmodelle für Resonanzeffekte	13
Die Laser-Frequenztherapie	23
Frequenzprofile	29
Frequenztypen – Übersicht	30
Leitlinien zur Behandlung mit Frequenzen	32
Die Nogier-Frequenzen	35
NOGIER A (2,28 Hz)	41
NOGIER B (4,56 Hz)	47
NOGIER C (9,12 Hz)	53
NOGIER D (18,25 Hz)	61
NOGIER E (36,5 Hz)	65
NOGIER F (73 Hz)	71
NOGIER G (146 Hz)	77
Zusammenfassung und Übersicht	83
Die Derivate der Keimschichten	83
Die ontogenetischen Eichfrequenzen	85
Korrespondenzen und Wirkweisen der Nogier-Frequenzen	88
Die Nogier-Zonen am Körper	94
Frequenzen von Nogier-Schülern	97
Die Bahr-Frequenzen	98
Die Reininger-Frequenzen	99
Die Rife-Frequenzen	101
Die Solfeggio-Frequenzen („SOL-Frequenzen“)	107
Die Brain waves	115
Weitere Universalfrequenzen	119
Die COLLL- Programme	123
Frequenzpool	124
Die Sweeps	125
Die FI-Bänder	127
Therapie- und Diagnoseleitfaden	131
Therapieleitfaden	132
Feedback vom Tier	133
Diagnoseleitfaden	134



Methoden	139
Laser-Neuraltherapie/Störfelder	141
Laserakupunktur.....	144
Shu-Areale	145
Ting-Areale	148
Reflexzonen, Allgemeine Schmerztherapie und Triggerpunkte.....	151
Laser-Lymphdrainage.....	163
Laser-Blutbestrahlung/Laser-Gefäßtherapie.....	167
Laser-Stammzellstimulation.....	169
Laser-Mikrobiomtherapie	171
Stärkung der Konstitution.....	173
Laser-unterstützte Cranio-Sakraltherapie – 0,2 Hz	175
Laser-Vagaltherapie (Parasympathikus).....	177
Laser-Detox	179
Listen und Übersichten	181
Anwendungstabellen	182
Tabelle Strukturen.....	182
Tabelle Indikationen (Beispiele).....	182
Anhang	187
Kontraindikationen und Nebenwirkungen	188
Arbeits- und Patientenschutz	189
Was ist was in der Lasertherapie?.....	191
COLLL Kursprogramm für den Veterinärbereich.....	196
Weiterführende Literatur.....	197
COLLL Researchteam	199



DIE NOGIER-FREQUENZEN

Die Nogier-Frequenzen	
Entdecker	Paul Nogier (1908-1996)
Einsatzort	• am Ohr (Aurikulomedizin) • am Körper (Laser-Frequenztherapie bzw. Laser-Feldtherapie)
Charakter	Sanft, tief und fein wirkende Frequenzen, die sich unaufdringlich entfalten und nachhaltig integrieren
Anzahl	7 Frequenzen: NOGIER A, B, C, D, E, F, G
Abkürzung	N A, N B, N C, N D, N E, N F, N G

Paul Nogier entdeckte die nach ihm benannten Frequenzen als ein Bestandteil der – ebenfalls von ihm entwickelten – Aurikulomedizin in den 1970er und 1980er Jahren. Er testete sie ausschließlich am Areal der Ohrmuschel. Seit es frequenzmodulierbare Flächenlaser gibt, können seine Frequenzen auch direkt am Körper eingesetzt werden (Laser-Feldtherapie). Meist werden die niedrigeren NOGIER-Frequenzen (NOGIER A, B, C und auch E) häufig und kontinuierlich und die höheren NOGIER-Frequenzen NOGIER D, F und G seltener eingesetzt. Das liegt daran, dass bei den höheren Frequenzen die Zuordnungen nicht ohne eine tiefer gehende Beschäftigung mit dem Nogier-System und mit den anatomischen und funktionellen Strukturen des Gehirns verständlich sind. Diese Frequenzen zielen auf höhere Organisationsebenen des Körpers, d. h. Anteile des zentralen Nervensystems, und Therapeuten setzen sie daher meist vorsichtiger ein. Sie gelten – vor allem die höchste Frequenz NOGIER G – als „psychische Frequenzen“, was verunsichert und ihren Einsatz z. B. bei neurodegenerativen Erkrankungen oder auch Schmerzsyndromen blockiert. Die höheren NOGIER-Frequenzen können aber gleichermaßen universell verwendet werden, wenn man ihre Wirkprofile kennt.

HINTERGRUND

1. WER WAR PAUL NOGIER?

Paul Nogier (1908 – 1996) war Arzt und Professor für Medizinische Physik an der medizinischen Fakultät von Lyon. Darüber hinaus war er Homöopath und Chiropraktiker.

Paul Nogier entwickelte in den 1950er Jahren die Aurikulomedizin, zu der bereits 1956 eine erste Veröffentlichung erschien. Paul Nogier entdeckte auch den Reflex auriculo-cardiaque (RAC), den „Nogier-Puls“. Da man heute weiß, dass dieser Reflex keinen Bezug zum Herzen hat, sondern auf vasomotorischen Reflexen beruht (Änderungen der Blutströmung) nennt man ihn auch VAS (Autonomes Signal des Gefäßsystems). Mit Hilfe des RAC und den Nogier-Frequenzen

und in Zusammenarbeit mit René Bourdiol wurde die detaillierte Karte der Ohrakupunktur (*Loci auriculo medicinae*) entwickelt, die bis heute weltweit als der Standard gilt und auch





in chinesische Lehrbücher übernommen wurde. 1996 wurde die Internationale Paul-Nogier-Schule gegründet.

Bevor es frequenzmodulierbare Laser (bis 2010: Punktlaser!) gab, wurden die Frequenzen mit einem Quarz-Frequenzgenerator erzeugt. Sowie die Möglichkeit bestand, Frequenzen mit Hilfe von Laserlicht zu generieren, wurde diese Technik von der Aurikulomedizin eingesetzt.

2. WIE ENTDECKTE PAUL NOGIER DIE NOGIER-FREQUENZEN?

Paul Nogier entdeckte zunächst, dass ein Akupunkturpunkt elektromagnetische Wellen abstrahlt. Er hielt einen runden Spiegel vor einen Punkt, der die Wellen reflektiert, sodass sie detektiert werden konnten. Um die Frequenz der emittierten Strahlung zu finden, setzte er anstelle eines Spiegels eine Lichtdiode ein, die an einen Frequenzgenerator angeschlossen war. Dieser konnte in einstellbaren Sprüngen – z. B. in Sprüngen von 100 Hz – ein Spektrum von 1 Hz bis 1 Mio. Hz durchlaufen („Sweeping Generator“). In dem Bereich, in dem die Frequenz des Akupunkturpunktes mit der Frequenz der Lichtdiode übereinstimmt, tritt ein RAC auf. Damit ist das Frequenzspektrum, in dem die Resonanz liegen muss, bestimmt. Der RAC wird deutlicher, wenn die Frequenzsprünge des Generators verkleinert werden – solange, bis der Wert der maximalen Resonanz gefunden ist. Wie beim Zielen mit einem Gewehr wird der Fokus immer präziser auf das Ziel ausgerichtet. Je genauer der Frequenzgenerator, desto genauer kann die Resonanzfrequenz bestimmt werden. Paul Nogier korrigierte seine Frequenzen mit dem Aufkommen quarzgesteuerter Generatoren später nach – auf die Werte, mit denen wir heute arbeiten. Bei der Arbeit mit Frequenzen am Ohr resonierten in klar bestimmbaren Ohrarealen Punkte, die in diesem Areal liegen, immer mit derselben Frequenz. So entstanden die Ohrzonen. Interessant ist, dass diese Ohrzonen übereinstimmen mit den Innervationszonen des Ohrs und indirekt darüber auch mit den verschiedenen Strängen der embryonalen Entwicklung. Am Ende der Charakterisierungen der sieben NOGIER-Frequenzen finden Sie eine Tabelle mit den uns bekannten Zuordnungen, die sich aus diesen Parallelen ergeben.

3. NATÜRLICHE RESONANZ UND DEFIZITRESONANZ

Bei der Frequenzbestimmung nutzte P. Nogier die Technik des RAC/VAS. Ein RAC, also ein Pulssignal, trat ein, wenn ein Ohrpunkt mit der ihm eigenen Frequenz bestrahlt wurde. Diese Frequenz wurde damit als Eigenfrequenz erkannt. Das Pulssignal des RAC/VAS zeigt an, wann die Laserfrequenz und die Eigenfrequenz des Punktes übereinstimmen, was wiederum dem natürlichen Resonanzfall entspricht. Natürliche Resonanz bedeutet also, dass die Eigenfrequenz angesprochen wird. Der RAC/VAS zeigt aber auch an, wenn der Punkt/das Areal defizitär an Eigenresonanz ist und eine Stärkung über diese benötigt. Der RAC/VAS ist dann stärker ausgeprägt. Deshalb können die Eigenfrequenzen der Punkte und Areale zur Therapie eingesetzt werden.

Wie kann man natürliche und defizitäre Resonanz unterscheiden?

Beispielsweise haben wir im Cavum conchae (im Ohreingangstrichter) über dem Milzpunkt



und am Körper über dem Milzareal immer eine natürliche Resonanz mit NOGIER B, der Resonanzfrequenz für viele innere Organe. Sie zeigt sich in einem milden, dennoch deutlichen und kurzen RAC/VAS. Ein Defizit in diesem Bereich macht sich dagegen durch einen anhaltenden, stärker ausgeprägten RAC/VAC bemerkbar. Das Areal „tankt“ solange seine Eigenfrequenz, bis das Defizit für die aktuelle Behandlung ausgeglichen ist. Bei einer pulskontrollierten Behandlung ist der Zeitpunkt des Ausgleichs klar erkennbar und besonders Tiere geben dazu meist ein deutliches Signal. Den Unterschied zwischen natürlicher Resonanz und defizitärer Resonanz kann man mit ein wenig Übung schnell erkennen.

4. WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN NOGIER, NOGIER' UND NOGIER''?

In der NOGIER-Folge verdoppeln sich die Hz-Zahlen von einer Frequenz zur folgenden. Mit der siebten Verdopplung tritt erneut eine Resonanz mit der Ohrzone auf, die N A zugeordnet ist. Diese höhere Frequenz nach der siebten Verdopplung wird als eingestrichene (N A') gekennzeichnet. Sie begründet eine neue Siebener-Folge, in der sich die Frequenzzahlen über A' bis G' erneut in Verdoppelungsschritten zeigen. Die Oktave der ursprünglichen Frequenz entspricht dieser ursprünglichen Frequenz in ihrer Qualität und Wirkung. Dabei handelt es sich um ein empirisch gefundenes Phänomen, für das es (noch) keine Erklärung gibt. Die neuen Werte (Hz ist die Einheit für die Frequenz) werden mit einem Apostroph versehen und man spricht daher von den „eingestrichenen“ Nogier-Frequenzen, eine Bezeichnung, die sich eingebürgert hat, ohne wirklich etwas zu bedeuten.

Eine Oktavierung der ursprünglichen Frequenz kann man beliebig oft wiederholen. So gibt es auch weitere eingestrichene Folgen (N A'' bis N G''), die gleichermaßen Resonanzen auslösen.

Warum hat man die NOGIER-Frequenzen oktaviert?

Hintergrund dieser eigentümlichen Kür ist der Umstand, dass die NOGIER-Frequenzen verhältnismäßig niedrig sind, sodass die Energie, die man mit Hilfe der Lasertechnik zu Zeiten P. Nogiers auf das Gewebe übertragen konnte, so schwach war, dass man noch nicht einmal die geringe Energie zur gleichzeitigen Stimulation eines Ohrpunkts erreichen konnte. Das Phänomen der „eingestrichenen“ NOGIER-Frequenzen ist also auf die alte Technik der sog. Impulslaser zurückzuführen, die lediglich ultrakurze Lichtimpulse aussenden konnten – also auf eine Zeit, in der es noch keine Continuous-wave-Laser gab, mit denen man Frequenzen modulieren und damit ohne nennenswerte Energieverluste verwenden konnte.

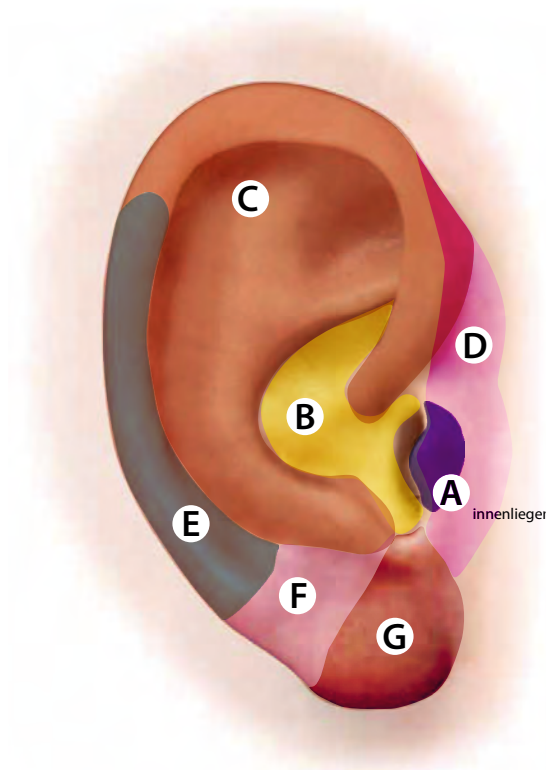
Frequenzname Nogier	Originalfrequenz	Eingestrichene Frequenz
A (Unruhe, Störherde)	2,28 Hz	292 Hz (A')
B (nutritiv)	4,56 Hz	584 Hz (B')
C (orthopädisch)	9,12 Hz	1.168 Hz (C')
D (Lateralität)	18,25 Hz	2.336 Hz (D')
E (Rückenmark)	36,50 Hz	4.672 Hz (E')
F (psychisch)	73 Hz	9.344 Hz (F')
G (psychosomatisch)	146 Hz	18.688 Hz (G')



Beispiel: Die Frequenz NOGIER A z. B. beträgt nur 2,28 Hz, d. h. ein Impulslaser soll lediglich zwei ultrakurze Lichtimpulse je Sekunde übermitteln. Da ein Laserimpuls nur 200 Nanosekunden beträgt, ist die durch ihn übertragene Energie minimalst und nicht nennenswert. Also hat man die Frequenz oktaviert, um sich der nötigen Energie von 0,5 Joule zur Stimulation eines Ohrpunktes zumindest anzunähern.

Die „eingestrichenen“ NOGIER-Frequenzen haben heute ihre Bedeutung verloren, da mit Continuous-wave-Lasern alle nötigen Energien auch zur Stimulation von tieferen Gewebetypen bei der Frequenztherapie problemlos bereitgestellt werden können.

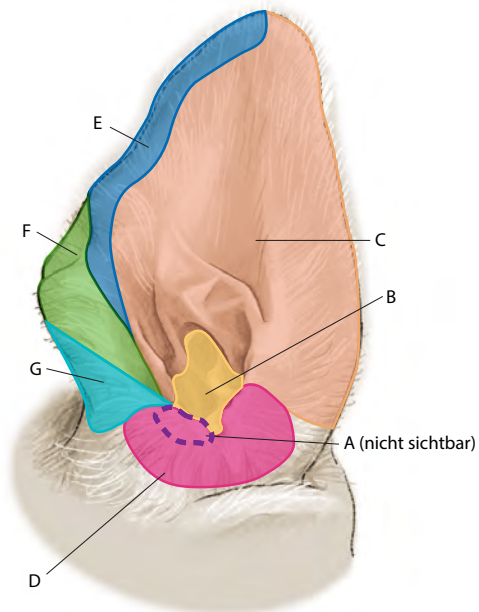
5. REFERENZEN AUS DER AURIKULOTHERAPIE



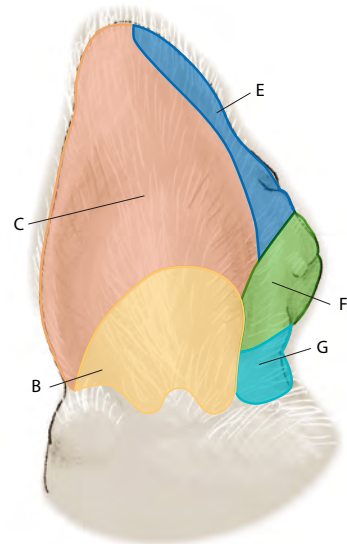
Die Resonanzfelder auf der Ohrmuschel



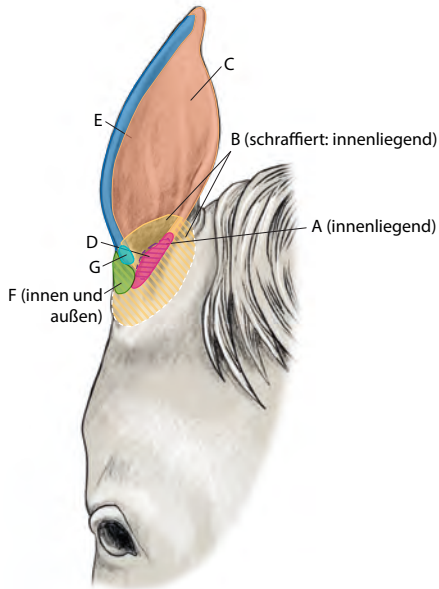
Die Gewebeterritorien bzw. -felder mit verschiedener embryologischer Herkunft



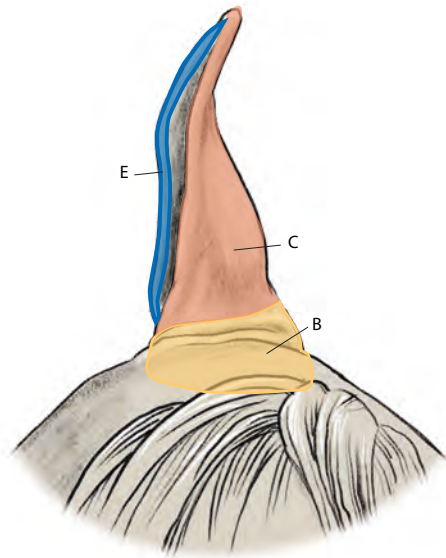
Nogierzonen Hund, Ansicht Innenohr



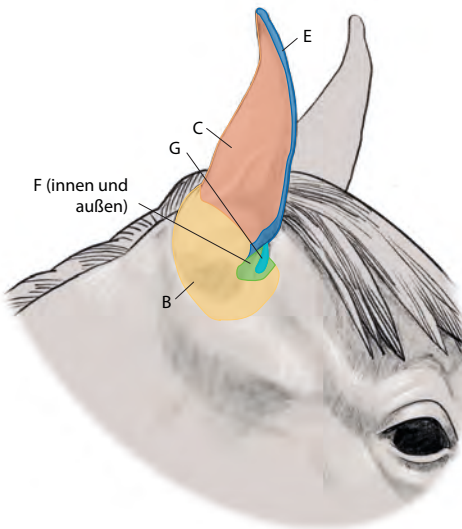
Nogierzonen Hund, Ansicht Außenohr



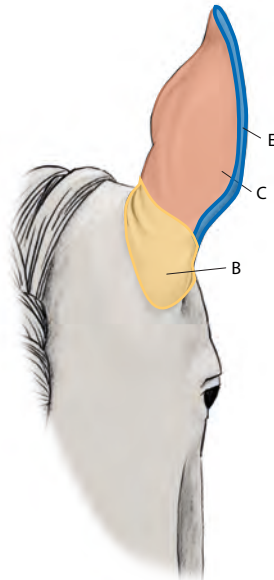
Nogierzonen Pferd, Ansicht Innenohr



Nogierzonen Pferd, Ansicht Ohr Seite – Kopfseite



Nogierzonen Pferd, Ansicht Ohr Seite – Außenseite



Nogierzonen Pferd, Ansicht Außenohr von hinten



DIE SWEEPS



Sweeps sind eine besondere Form von Frequenzreihen: Sie enthalten eine lückenlose Sequenz an Frequenzen, die um eine mittlere Frequenz schwingt. Diese elastischen Frequenzschaukeln umfassen kleine Spektren, welche die natürliche Situation besser spiegeln als eine Einzelfrequenz. Ein Sweep ist also kein „Lichtton“, sondern eine Art „Lichtakkord“. Ein typisches Sweep ist ein Brain Wave-Spektrum. Das Alpha-Spektrum z. B. umfasst Frequenzen im Bereich von 8 bis 13 Hz. Es wirkt nochmals intensiver als die „Leitfrequenz“ dieses Spektrums von 10 Hz, das in einigen professionellen Lasertherapie-Geräten vorprogrammiert ist. Das ALPHA-Sweep ist ein therapeutischer Blockbuster und hilft z. B. zur Therapieeinleitung, bei Schmerzen, zur Entspannung, bei der Neuroneogenese, bei allen Rehabilitations-Maßnahmen und -situationen. Das ALPHA-Sweep ist das Anti-Aging-Sweep, das „Chill-Sweep“, das einen in einer ausgeglichenen, entspannten und dennoch konzentrierten Verfassung verankert.

DAS PURR-SWEEP (20-50 HZ)

Das PURR-Sweep ist gleichermaßen universell und hilft bei vielen verschiedenen Indikationen – auch wenn es nicht so breit verwendet wird wie das ALPHA-Sweep. „Purr“ kommt aus dem Englischen und bedeutet „Schnurren“, genauer: „Katzenschnurren“, das in einem Spektrum von 20 bis 50 Hz fokussiert ist. Dieser Sweep ist ein Regenerationskatalysator bei allen Formen von Knochenschädigungen. Die Knochenheilung nach Traumata läuft bei Katzen sehr schnell und bereits vor 50 Jahren hat man mit diese



Frequenzschaukel auf Knochenstörungen auch beim Menschen getestet – mit guten Erfolgen.

Dazu ist das PURR-Sweep heute das Programm der ersten Wahl bei COPD (*Chronic Obstructive Pulmonary Disease*), also bei chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen. Seine spürbare und augenfällige Effektivität haben wir durch Zufall entdeckt und empfehlen das Sweep seither bei dieser Indikation. Dabei wird das Programm direkt über den Lungenarealen appliziert (Laserdusche mit 5-8 Joule). Die Effektivität über dem Projektionsareal in der Concha des Ohrs ist deutlich geringer.

Indikationen

Fraktur, Osteoporose, Abbau von Knorpelgewebe, Störungen der Knochenheilung, Verletzungen des Bindegewebes, Muskelschwund, Ödeme, COPD.

ÜBERSICHTSTABELLE SWEEPS

Sweep	Spektrum	Indikationen
BETA	16 Hz - 30 Hz	• Störungen der Aufmerksamkeit, der Motivation, der Konzentration, des Antriebs • Wachfrequenz
ALPHA	8 Hz - 13 Hz	• Anti-Aging • Chill-Frequenz • Große Universalfrequenz (Schmerz, Entzündung, Therapieeinleitung etc.)
THETA	4 Hz - 8 Hz	• Tiefenentspannung • Starke Schmerz- und Regenerationsfrequenz
DELTA	1 Hz - 4 Hz	• Tiefschlaf • Starke Regeneration und Heilung
PURR	20 Hz - 50 Hz	• Störungen des Bewegungsapparates • COPD

Eine ausführliche Beschreibung zu den BRAIN WAVE-Spektren finden Sie im Kapitel BRAIN WAVES auf Seite 115.



LASER-DETOX

Nogier-Frequenzen: N B, N C

SOL-Frequenzen: SOL 7

Programm MULTI



Durchführung

Das Areal der Leber wird flächig gelasert. Während man beim Hund und bei der Katze meist mit einer einmaligen Auflage des Flächenlasers auskommt, muss man beim Pferd (von den Seiten) mehrmals ansetzen. Man behandelt mit mittleren Leistungen und mittleren Dosierungen.

Einsatzbereiche

Senioren, regelmäßiger Konsum von Medikamenten, nach akuter Medikation und nach Operation, nach Intoxikation, nach Impfungen, begleitend bei allergischen Erkrankungen, begleitend bei Erkrankungen des Darms, der Leber und/oder der Niere, bei Harnwegsinfekten, bei Belastungen durch Umweltgifte

Hintergrund

An der Entgiftung sind viele Körpergewebe beteiligt. Abfallprodukte des Stoffwechsels werden über den Stuhl und den Harn ausgeschieden. Dabei können viele Substanzen des körpereigenen Stoffwechsels und dazu Fremdstoffe wie z. B. Pestizide und Medikamente nicht direkt ausgeschieden werden, sondern müssen biologisch in eine ausscheidbare Form transformiert werden. An diesem Prozess ist vor allem die Leber beteiligt. Die Fähigkeit zur Biotransformation nimmt mit einer Verringerung der Größe der Leber und einer reduzierten Aktivität der Enzyme ab, was mit zunehmendem Alter meist der Fall ist. Die Entgiftung kann zudem über krankhafte Veränderungen im Darm und in der Niere beein-



trächtig sein und auch ein schwaches Lymphsystem kann Ausscheidungsprozesse schwächen.

Das Programm zielt besonders auf eine Stärkung der Leber und ihrer Funktionen ab und wirkt stabilisierend auf den Darm, die Niere, die Blase und das Lymphsystem.

Das Programm ist gut kombinierbar mit dem Programm „Laser-Mikrobiomtherapie“.

Das Programm unterstützt Entgiftungsmaßnahmen, wird aber alleine nicht immer ausreichend sein. Es muss mit anderen Maßnahmen kombiniert werden (z. B. Leber- und Nierenreinigung mit Kräutern, Futteroptimierung, Allergenvermeidung etc.)

Was sollte man beachten?

Bei geschwächten Patienten und Senioren sollte man das Programm vorsichtig einsetzen und die Reaktionen gut im Blick haben. Es können sog. „Erstverschlechterungen“ auftreten, die ein Anzeichen für die Vitalisierung des Stoffwechsels sind, sich aber evtl. als vorübergehende Übelkeit oder in Form von Hautveränderungen, Schwächezuständen oder Gangunsicherheiten und anderen Symptomen zeigen. Es kommt vor, dass das Tier auf das Programm mit Nervosität oder Abwehr reagiert.

Meist setzt man das Programm mehrmals ein und wartet bis zur nächsten Behandlung, bis sich das System wieder vollständig stabilisiert hat.

Bei Senioren, die regelmäßig Medikamente einnehmen müssen, kann das Programm in Form von Kuren bis zu 4 Mal im Jahr verwendet werden, um den Körper zu entlasten.

